Mosaik im Presbyterium St. Heinrich

Pfarrer Josef Schwarzmüller hatte ein großes Interesse an der Verschönerung unserer Kirche. Er war davon überzeugt, dass die Erhabenheit der Liturgie einen würdigen Rahmen braucht. Von der Kunst im Kirchenraum erwartete er eine Ausdruckskraft, die der Verkündigung des Evangeliums dient. Mit seiner Liebe und seinem Verständnis von Kunst brachte er die Energie auf, gegen alle Widerstände unsere Kirche mit einem Mosaik im Presbyterium zu schmücken. Die Grundidee zum Mosaik kam ihm auf einer Reise nach Ravenna und vom Domschatz in Bamberg (insbesondere vom Krönungsmantel des Kaisers). Zur Realisierung fühlten sich viele Pfarreiangehörige aufgerufen, durch persönliche Spenden das Vorhaben zu finanzieren. Der Künstler Herr Christian Wolf und Herr Martin Burger von der Firma Gustav van Treeck aus München setzten seine Ideen meisterlich in die Tat um.
Das Mosaik zeigt Christus als Pantokrator in der Mitte des expandierenden Kosmos, flankiert von unserem Kirchenpatron, dem Hl. Heinrich mit Kaiserkrone und Reichsinsignien, und seiner Ehefrau, der Hl. Kunigunde, die das Bild des Bamberger Doms in ihren Händen hält. Im Gewölbe ist das Symbol des Lammes – entnommen aus der „Geheimen Offenbarung“ – dargestellt, das die Sünde der Welt durch den Tod Jesu am Kreuz hinwegnimmt. Umrahmt wird das Bild des Lammes von den Zeichen der vier Evangelisten. Am 15. Juli 1984 wurde das Mosaik feierlich eingeweiht.

Bau und das fertige Mosaik im Innenraum der Kirche (1984).
Links im Bild Pfr. Josef Schwarzmüller mit dem Künstler Christian Wolf